



Hanspeter Hunkeler
Ronmühle
6247 Schötz

041 980 14 05
hp.hunkeler@bluewin.ch

Protokoll der 2. Mitgliederversammlung WLH 2014/2015

Datum: 07.09.2015
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: MZA Kepinova

Gäste: Adi Kempf, Lawa, Martin Filli, Lawa, Ruedi Gerber VLW, Kessi Wilhelm
Genossenschaft Wald Wiggertal, Huber Alois Napfholz AG, Christof
Schwegler, neuer Förster Napfholz AG

Entschuldigt: 20 Mitglieder und Gäste

Traktanden:

1. Eröffnung und Wahl des Versammlungsbüros
2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 01.09.2014 (Homepage)
3. Jahresbericht 2014/2015
 - a. Präsident
 - b. Betriebsförster (Homepage)
4. Rechnung 2014/2015 (Beilage)
 - a. Präsentation
 - b. Bericht Revisoren
 - c. Entlastung Vorstand
5. Budget 2015/2016 (Beilage)
6. Jahresprogramm 2015/2016
7. Verschiedenes

Traktandum 1:

Heini Walthert begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Mitgliederversammlung. Er hält fest, dass alle die Einladung zur Mitgliederversammlung rechtzeitig und schriftlich erhalten haben. Alle notwendigen Unterlagen sind versandt worden, sind auf der Homepage aufgeschaltet oder konnten beim Vorstand angefordert werden. Die Versammlung wird von Präsident H. Walthert geleitet, als Protokollführer amtiert der Aktuar Hp. Hunkeler. Als Stimmenzähler wird Klaus Schüpach vorgeschlagen und gewählt.

Anwesend sind 51 Mitglieder. Das absolute Mehr beträgt 26.

Traktandum 2:

Das Protokoll der Mitgliederversammlung (Gründungsversammlung) vom 01.09.2014 ist auf der Homepage aufgeschaltet. Es werden keine Fragen zum Protokoll gestellt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 3:

- a. Heini Walthert setzt 4 Schwerpunkte in seinem Jahresbericht: - Fusionsrückblick
- Nationale Politik, - Forstpolitik und - Vereinsarbeit.



- Fusionsrückblick:

Die erhofften Vereinfachungen und die damit verbundenen Kosteneinsparungen sind eingetreten. Anstatt eines budgetierten Defizites, konnte ein kleiner Gewinn realisiert werden.

Der Vorstand ist überzeugt, dass die Fusion richtig und zweckdienlich war und den Waldeigentümern im Hinterland einen Mehrnutzen bringt. Zudem wird die Stimme der Hinterländer Waldeigentümer gegenüber der Verwaltung und der Politik gestärkt.

- Nationale Politik:

Der Wald- und Holzwirtschaft weht mit der aktuellen Währungssituation ein rauher Wind ins Gesicht. Die Branche steht gleich doppelt unter Druck. Nicht nur, dass sie beim Export von Rundholz und Fertigprodukten nicht mehr kostendeckende Preise realisieren kann, auch der Preisdruck durch massiv billigere Importware wie Bretter, Balken, Bauteile ja sogar ganzen Fertighäuser nimmt zu. Über Nacht wurde alles 20% billiger!

Die öffentlichen Mittel sollen noch effizienter eingesetzt werden. Der Präsident denkt dabei an die Walderschliessungen ausserhalb des Schutzwaldes, neue Zusammenarbeitsformen, mehr Selbstverantwortung an die Waldeigentümer übertragen und weniger Überwachung.

Nur eine mit Rohstoff versorgte, funktionierende Holzindustrie schafft die Voraussetzung, dass auch in Zukunft der Schweizer Wald nachhaltig gepflegt und genutzt werden kann.

Der Kanton Luzern hat rasch und unbürokratisch reagiert und die Seilkränbeiträge im Schutzwald von Fr. 2 000.- auf Fr. 3 000.- pro ha Eingriffsfläche erhöht. Ebenso wurde die Seilkränförderung ausserhalb des Schutzwaldes von Fr. 1 000.- auf Fr. 2 000.- erhöht.

Jetzt erst recht Schweizer Holz meint der Präsident, denn nur die Verwendung von Schweizerholz nützt uns Waldeigentümer und der Verarbeitungsindustrie!

- Forstpolitik:

Der ganze Kanton ist nun fest in der Hand der ROs. Rund 75% der Waldfläche ist „organisiert“.

Das vom Kanton und dem VLW lancierte Flächenprojekt ist noch in der Pilotphase am Laufen und wird erste Ergebnisse erst in einem Jahr aufzeigen. So schön die Flächendeckung auf der Karte aussieht, die Grenzen werden nicht von allen ROs respektiert. In der Gemeinde Hergiswil will sich eine Anzahl Waldeigentümer der RO Wiggertal anschliessen. Aktiv wird dieses Begehren durch die Sägerei Birrer AG und durch den Betriebsförster der RO Wiggertal, Erich Tschopp gefördert.

Diese Entwicklung ist weder im Sinne der WLH noch im Sinne des Kantons! Wie soll so eine Bündelung der Beratung, Pflege, Nutzung und des Verkaufs erreicht werden?

Zudem werden Kosten für unsere RO verursacht. Briefe, Sitzungen und Aussprachen die keinem Waldeigentümer einen Nutzen bringen! Das Dossier ist bereits sehr dick.

Der Vorstand hofft, dass wir alle Waldeigentümer im Perimeter der WLH betreuen dürfen. Deshalb ist es wichtig, dass jeder Einzelne positiv über unseren Verein berichtet und Kritik direkt an der Vorstand weitergeleitet wird



- Vereinsarbeit:

Die WLH lud am Freitag, 14. November 2014 zur Besichtigung des Holzschlages Bleikiwald in Ufhusen/Zell ein. Rund 50 Mitglieder folgten der Einladung. Es wurden in zwei Gruppen die vorbereiteten Posten besucht. Dani Peter hat zusammen mit der Firma Birrer und Schwegler die Holzernte und den Holzmarkt thematisiert

Von Josef Schwizer(Revierförster Lawa) und Martin Hafner wurde das Thema Schutzwald und alles was es braucht, bis ein Holzschlag im Schutzwald ausgeführt werden kann erläutert.

Der Vorstand hat sich zu zwei Sitzungen getroffen. Viele anstehende Aufgaben konnten erledigt werden. Als Schwerpunkt wurde das Abrechnungssystem der LENCA und die Zusammenarbeit, resp. das Zusammenspielen LENCA-Napfholz-WLH und Waldeigentümer durchexerziert um es noch besser verstehen zu lernen

Der Präsident besuchte div. Anlässe. Unter anderem die Präsidentenkonferenz bei der VLW Geschäftsstelle in Sursee, die Delegiertenversammlung des VLW. Als Nachfolger für René Bühler, Hellbühl, Präsident VLW wurde neu Ruedi Gerber Wiggen gewählt.

Die Mitgliedschaft in unserem Verein beinhaltet auch die Mitgliedschaft im VLW und im WVS. Somit kommen unsere Vereinsmitglieder auch in den Genuss des Kollektivabos der Zeitschrift „Wald und Holz“.

Auf Ende August hat Rolf Bühlmann das Arbeitsverhältnis mit der Napfholz AG aufgelöst. Er wird neu für das Lawa Abteilung Wald arbeiten. Mit ihm wechselt ein praxiserprobter Betriebsförster auf die hohheitliche Seite der Waldbetreuung, was sicher auch eine Bereicherung für uns als Waldorganisation bedeutet. Sein Nachfolger bei der Napfholz AG ist Christoph Schwegler aus Lutherbach. Zur Zeit schliesst er die Ausbildung als Förster an der Försterschule Lyss ab. Er wird seine Stelle bei der Napfholz am 1. Oktober antreten.

- b. Der Jahresbericht von Betriebsförster Martin ist auf unserer Homepage aufgeschaltet

Es werden keine Anmerkungen zu den beiden Jahresberichten gemacht

Der Jahresbericht der Betriebsförster muss gemäss Leistungsvereinbarung genehmigt werden, Diese fällt einstimmig aus.

Traktandum 4:

- a. Christian Zumbühl präsentiert die Vereinsrechnung. Die Rechnung schliesst mit einem Erfolg von Fr. 5 573.40 ab ohne dass die budgetierte Auflösung der Rückstellungen von Fr. 12 000.- getätigt werden musste. Ein Teil dieses Resultates kann sicherlich der Fusion verdankt werden.



Auf Ertragsseite führten die Pflegebeiträge zu einem um Fr. 26 000.- höheren Gesamtertrag, verursachten aber auch auf der Aufwandseite Mehrausgaben. Der Mandatsaufwand für die Beförderung fiel Fr. 6 5000 tiefer aus. Dies ist hauptsächlich auf den Einsatz eines Praktikanten und den Försterwechsel zurück zu führen.

- b. Franz Wermelinger verliest den Revisorenbericht und lässt über die Rechnung und die Entlastung des Vorstandes abstimmen.
- c. Rechnung und Entlastung des Vorstandes werden einstimmig genehmigt.

Der Präsident verdankt die Arbeit von Kassier und Revisoren.

Traktandum 5:

Christian Zumbühl stellt das Budget 2015/2016 vor. Dieses sieht ein Auflösung der Rückstellungen in der Höhe von Fr. 6 000.- vor und rechnet mit einen Ertragsüberschuss von Fr.5 700.-

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 6:

Dani Peter stellt das Jahresprogramm 2015/2016 vor. Dieses wurde mit der Einladung verschickt. Es umfasst folgende Punkte:

- Anlässe Mitglieder:

30. Okt. und 06. Nov.2015
Besichtigung Kronospan (Einladung folgt)

Montag 05. Sept.2016
Vereinsversammlung Geschäftsjahr 2015/2016

- Laufendes Wachstum:

Mindestens 25 Neumitglieder
rund 50 ha zusätzliche Waldfläche
dienstleistungsbezogene Mitgliederwerbung

- Organisation:

Leistungsvereinbarung mit Kanton anwenden



Umsetzung strategische Planung

- Bewirtschaftungsziele:

Nachhaltige Nutzung des Holzzuwachses

Pflege von rund 30 ha Jungwald

Pflege von rund 4 km Waldrand

Ausscheiden 1 Altholzgruppe

Ausführen mehrerer parzellenübergreifender Holzschläge

- Kontakt zu anderen Organisationen:

Pflege des Kontaktes zum VLW und den andern ROs.

zum Jahresprogramm werden keine Fragen gestellt. Es wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 7:

Heini Walthert würdigt die Verdienste von Rolf Bühlmann zu Gunsten von Wald und unserem Verein. Als kleines Dankeschön überreicht er Rolf ein Fresspäckli.

Toni Zettel, Altbüron, ärgert sich das die Landi und Jumbo div. Holzartikel aus dem Ausland importieren. Seinem Ärger wird zugestimmt und aufgerufen Schweizer Holz zu verlangen. Die Landw. Kreditkasse gewährt einen Bonus, wenn CH-Holz eingesetzt wird.

Kari Meier, Willisau, stellt Fragen zu der Vermittlungsgebühr. Diese betrug anfänglich Fr. 5.- pro m³, davon gingen 2 Fr. an die Lenca und 3 Fr. an die Napfholz. Heute wird klar getrennt zwischen Beförderung und Holz. Die Beförderung wird durch die Beiträge des Kantons bestritten, damit wird also die Napfholz bezahlt. Bei Wertholz wird die Vermittlungsgebühr ausgehandelt (Fr. 6-7.-), da es eine klare Dienstleistung ist.

Ruedi Gerber, der neue VLW – Präsident überbringt die Grüsse des VLW. Er dankt unserem noch jungen Verein für die sehr aktive Mitgestaltung und den Einsatz zu Gunsten von Wald und Waldeigentümer. Auch er meint FSC allein reicht nicht, es brauche den vollen Einsatz von allen für das CH-Holz. Die ROs sollen sich fit machen für die Zukunft, wichtig dabei sei Einigkeit.

Für Adrian Kempf vom Lawa ist unser Verein gut aufgestellt um die Zukunft zu bewältigen. Stark mitentscheidend sei heute mehr denn je eine gute Beratung durch die Forstfachleute, eine aktive Beförderung soll gewährleisten, dass die zur Verfügung stehenden Mittel auch „abgeholt“ werden. All dies mit dem Ziel eine nachhaltige Nutzung des Waldes im Interesse aller sicherzustellen.



Zum Schluss dankt Präsident Heini Walthert allen, die zum Erfolg unserer Organisation beitragen. Es sind dies: Das Lawa, der VLW, unsere Förster, der Vorstand und natürlich die Waldeigentümer.

Er wünscht allen viel Freude und Genugtuung am und im Wald.

Anschliessen an die Versammlung stellt David Schraner, Betriebsleiter Kooperation Willisau die Vorzüge der Weisstanne vor.

Die Ausführungen zur Weisstanne unter dem Titel:

„Die Weisstanne – die neue Chefin im Wald“

kann auf unserer Homepage nachgelesen werden (Prospekt der PROHOLZ Lignum Luzern)

Für das Protokoll:

Aktuar:
Hanspeter Hunkeler

Präsident:
Heini Walthert